

Tennis International



Dienstag, 4. Juli 2017

Leichtfertig ausgeschieden Michaela Bayerlova gegen Lena Ruppert



Michaela Bayerlova

18.15 Uhr am Montagabend auf Court 5: Lena Ruppert ist nach verlorenem ersten Durchgang voll auf Kurs, führt 4:2 und hat drei Spielbälle zu einer komfortablen 5:2-Führung. Die Linkshänderin legt sich ihre tschechische Gegnerin zurecht und muss den Ball praktisch nur noch reinspielen, doch sie verlegt die Rückhand knapp ins Aus. Es sollte der entscheidende Moment dieser Partie sein, denn von dieser vergebenen Chance sollte sich die 18 Jahre alte Deutsche nicht mehr erholen. Ein weiteres Mal verspielt Ruppert beim Stand von 4:4 drei Spielbälle, vergibt einfachste Möglichkeiten, die Punkte für sich zu entscheiden und muss sich letztlich einer am Ende nur noch passiv agierenden Gegnerin komplett unnötig in zwei Sätzen geschlagen geben.

Im ersten Satz sehen die Zuschauer noch ein ganz anderes Spiel, ist es

da doch die favorisierte Tschechin, die nahezu jeden Ballwechsel dominiert und mit ihrer extrem schnell gespielten Vorhand auch die meisten für sich entschied. Die aus Weiden stammende Ruppert findet hingegen überhaupt nicht zu ihrem Spiel, macht zu viele einfache Fehler und kann sich nur selten aus der defensiven Position befreien. Bayerlova hat keine Probleme und gewinnt den ersten Satz souverän mit 6:2.

Im zweiten Durchgang dreht Ruppert auf, spielt viel mutiger als zuvor und kann viele Winner verzeichnen. Die Deutsche liegt bereits 4:1 vorne und ist die deutlich bessere und aggressivere Spielerin, ein Entscheidungssatz scheint unausweichlich. Ruppert verpasst es schließlich, eine nur noch reagierende Gegnerin endgültig in die Schranken zu weisen, glaubt nach den vielen vergebenen

Chancen nicht mehr wirklich an sich und ermöglicht Bayerlova fünf Spielgewinne in Folge und damit auch den Ge-



Lena Ruppert

winn des zweiten Satzes.

In der ersten Hauptrunde trifft die Tschechin am Mittwoch auf die an Position fünf gesetzte Kathinka von Deichmann. *(phil)*

Endstand 6:2 6:4

Wir danken unseren Sponsoren



Unter Bedrängnis die besten Schläge

Alexa Pirko gegen Julia Kimmelmann

So eindeutig, wie das Endergebnis ausgefallen ist, war der Spielverlauf keineswegs. Auf dem Papier waren die Voraussetzungen der beiden Spielerinnen nahezu gleich. Die Deutsche Julia Kimmelmann ist 23 Jahre alt, ihre ungarische Gegnerin nur drei Jahre jünger. Kimmelmann steht auf der Weltrangliste lediglich 54 Plätze hinter Pirko, beide Spielerinnen gewannen ihre Erstrundenmatches in der Qualifikation mit 6:1 und 6:0.

2013 hatte Kimmelmann mit Platz 350 ihr höchstes Ranking auf der Weltrangliste. Eine Knieverletzung hinderte sie über längere Zeit daran, ihre gute Position auszubauen. Mittlerweile hat sie die Verletzung überwunden, ihr Trainingsumfeld neu strukturiert und möchte sich wieder nach oben arbeiten. Sie weiß, dass sie noch Defizite bei der Fitness hat, freut sich deshalb, wenn sie sich Spiel um Spiel steigern kann.

In der gestrigen Begegnung zeigte sie ein sehr druckvolles und variantenreiches Spiel. Ihre gut platzierten Stopps konnte ihre Gegnerin nun selten erreichen. Die Deutsche verteilte die Bälle gut über den Platz, die Ungarin kam zu oft nicht schnell genug in die Platzecken. Zwar wehrte sie sich am Ende des ersten Durchgangs mit risikoreichen Rückschlägen, doch oft war das Risiko zu hoch und der Punkt ging an Kimmelmann. Letztlich konnte sie den Rückstand nicht mehr einholen.

Im zweiten Satz gewann das Spiel der Deutschen deutlich an Sicherheit. Selbst als Pirko versuchte den Druck zu erhöhen, gab Kimmelmann das Spiel nicht mehr aus der Hand.



Julia Kimmelmann

Oft reichte es ihr, sicher zu returnieren und auf den Fehler der Gegnerin zu warten. **(sar)**

Endstand 2:6 1:6

Druckvolle Returns ebnen den Weg

Yana Sizikova gegen Sinja Kraus

Offensive Returns, druckvolle Grundlinienschläge und flache Longline-Winner zum Punktgewinn: So lautete die Erfolgsformel für die in der Qualifikation an Position eins gesetzte Yana Sizikova gegen das junge österreichische Talent Sinja Kraus.

Von Beginn an dominierte die Topgesetzte mit temporeichen Schlägen die Partie und übte vor allem mit ihrem Return direkt hohen Druck auf ihre Gegnerin aus. Relativ problemlos erspielte sich die Favoritin so eine 3:1-Führung. Danach schien sich die erst 15 Jahre alte Kraus aber besser auf das hohe Tempo einzustellen, spielte jetzt selbst offensiver und glich zum 3:3 aus. Doch vor allem ihr langsamer Aufschlag, den sie im ganzen Match nur einmal durchbringen konnte, machte ihr an diesem Tag immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Sizikova erholte sich so von ihrer kurzen

Schwächephase und sicherte sich den ersten Satz letztlich ungefährdet mit 6:3.

Im zweiten Durchgang ging die Russin trotz ausgeglichenen Spielanteilen wieder früh mit 2:0 in Führung. Kraus haderte in dieser Phase immer wieder mit der fehlenden Länge in ihren Schlägen, die es der offensiven Sizikova leicht machten, die Punkte für sich zu entscheiden. Auch wenn die Österreicherin danach ähnlich wie im ersten Satz wieder etwas besser ins Spiel fand und nah dran am Ausgleich war, fehlte es ihr letztlich an der nötigen Abgeklärtheit, die jetzt viele Fehler einstreulende Sizikova wirklich in Bedrängnis zu bringen. Der Russin reichte eine solide Leistung, um auch den zweiten Satz deutlich mit 6:2 zu gewinnen und ins Hauptfeld einzuziehen. **(phil)**

Endstand 6:3 6:2



Yana Sizikova

Südhessin scheidet aus Iva Primorac gegen Lisa Brinkmann

Am zweiten Tag der Qualifikation stieg auch Iva Pri-



Iva Primorac

morac in das Turnier ein, da sich am Sonntag keine Gegnerin für sie gefunden hatte. Ihre deutsche Kontrahentin hatte bereits schon ein drei-Satz-Match in den Knochen. Gegen Michelle Roth hatte Lisa Brinkmann mit 4:6, 6:3 und 7:5 gewonnen und dabei schon ihre kraftvolle Spielweise unter Beweis gestellt. Auch gegen die Kroatin zeigte die 27 Jahre alte Südhessin erneut ihre Stärke. Doch auch Primorac brachte viel Druck hinter den Ball und beide Spielerinnen agierten mit hohem Tempo. Die Kroatin fand aber besser in ihr Spiel und führte schnell mit 5:0. „Ich bin überhaupt nicht ins Spiel gekommen“, ärgerte sich Brinkmann im Anschluss an das Match und lobte ihre Gegnerin, die sich gesteigert hätte in den letzten drei Jahren, in denen sie hin und wieder gegeneinander gespielt hatten. Zwar konnte die 27 Jahre alte Brinkmann ein Spiel für sich

entscheiden, doch schon im darauffolgenden Spiel entschied Primorac den ersten Satz für sich.

Im zweiten Satz bot sich ein ähnliches Bild. Die Kroatin spielte viele Bälle präzise auf die Seitenlinie, sodass Brinkmann nur selten eine Chance dagegen hatte. Außerdem regte die Deutsche sich über den Platz auf und lief den Bällen nur selten hinterher, wodurch Primorac schnell mit 4:1 führte. Dann schien bei der Kroatin die Kraft nachzulassen, wodurch ihre Gegnerin ein Spiel für sich entscheiden konnte. Doch dann kämpfte Primorac sich durch die letzten beiden Spiele, die sie beide für sich entscheiden konnte. Dadurch siegte sie im zweiten Satz mit 6:2 und steht somit in der Hauptrunde des Turniers. Dort spielt sie am Dienstag gegen Vivien Juhaszova. „Ich habe keine Angst vor niemanden“,



Lisa Brinkmann

sagte die Kroatin nach der Partie selbstbewusst. Verstecken muss sie sich mit dieser Leistung auf keinen Fall. (seli)

Ergebnis 6:1, 6:1

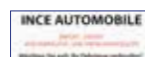
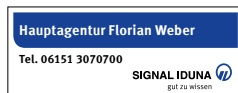
Tennis-Impressionen



Sinja Kraus



Alexa Pirko



Hohe Fehlerquote

Vendula Zovincova gegen Carolin Schmidt

Nachdem sich die 23 Jahre alte Deutsche am Vortag gegen Natalie Barbir in der ersten Runde der Qualifikation mit 6:0 und 6:2 durchsetzen konnte, war am Montagmittag bereits Schluss für sie. Gegen die Tschechin, die an Rang zwei der Qualifikation gesetzt ist, musste sich Carolin Schmidt geschlagen geben. Zu Beginn des ersten Satzes fand Schmidt nicht ins Spiel und Vendula Zovincova sicherte sich einen Punkt nach dem anderen, wodurch sie die ersten beiden Spiele schnell gewinnen konnte. Erst in

den darauffolgenden Spielen unterliefen der 20 Jahre alten Tschechin Fehler. Schmidt profitierte davon und glich auf 2:2 aus. Doch in der Folge wurde ihre Kontrahentin wieder konzentrierter und siegt im ersten Satz mit 6:2.

Auch im zweiten Satz führt Zovincova schnell mit 4:0, wovon Schmidt genervt war, weil bei ihr nicht viel zusammen lief und die meisten ihrer Bälle im Aus landeten. Trotzdem gelang es ihr zum Schluss des zweiten Satzes, noch auf 2:4 zu ver-



Carolin Schmidt



Vendula Zovincova

kürzen, was aber nicht reichen sollte: Die darauffolgenden beiden Spiele entschied die Tschechin erneut für sich und sicherte sich auch den zweiten Satz mit 6:2. Die hohe Fehlerquote war bei der Deutschen letztlich ausschlaggebend dafür, dass es für sie nicht reichte, um in das Hauptfeld des Turniers einzuziehen. (seli)

Endstand 6:2, 6:2

Konstantes und stabiles Grundlinienspiel reicht nicht aus

Tereza Prochazkova gegen Sabina Malachova

Die junge Tschechin Prochazkova, die zumindest nach der ITF-Weltrangliste Favoritin war, hat die reale Chance das Hauptfeld des Darmstädter Turniers zu erreichen, verpasst. Hat sie zu Beginn des Spiels von den vielen Fehlern ihrer ebenfalls aus Tschechien stammenden Gegnerin profitiert, so reichte diese Spieltaktik im zweiten Satz nicht mehr aus. Malachova machte immer weniger Fehler und konnte im ersten Spiel des zweiten Satzes zum ersten Mal im Match in Führung gehen -sie breakte ihrer Gegnerin bereits beim ersten Aufschlag. Prochazkova konnte durch ihr ausgeglichenes Grundlinienspiel und einen guten Aufschlag das Rebreak machen und sicherte sich wieder die Kontrolle. Die Favoritin hatte dennoch im zweiten Satz kein leichtes Spiel mehr. Malachova hatte immer wieder ihre

Gegnerin mit starken und nahe an den Linien gesetzten Bällen weit aus dem Feld getrieben, um dann mit schnörkellos gespielten Stopps zu punkten. Mit einem weiterhin powervollen Spiel ging Malachova im zweiten Satz mit 5:3 in Führung. Prochazkova konnte sich zwar noch bis auf 5:5 zurückkämpfen, musste aber den zweiten Satz abgeben.

Im dritten Satz war das Spiel ausgeglichen. Es zeichnete sich aber bereits im zweiten Satz ab, dass Malachova die besseren Schläge bieten konnte. So musste sich die Favoritin, die anfangs mit einem ruhigen Grundlinienspiel überzeugte, auch im dritten Satz geschlagen geben. (geta)

Endstand 6:3, 5:7, 5:7



Sabina Malachova

Aus der Defensive überzeugend

Vivian Wolff gegen Livia Kraus

Es war ein Duell geprägt von langen Ballwechseln mit wenig Risiko zwischen Vivian Wolff und Livia Kraus. Beide Spielerinnen wollten in erster Linie keine Fehler machen. Wenn, dann war es die Deutsche Vivian Wolff, die die einzige Male Initiative übernahm und etwas offensiver spielte. Ihre österreichische Kontrahentin wusste aber aus der Defensive durchaus zu überzeugen. Durch gute Beinarbeit und kluge Tempowechsel kämpfte sie sich in einige schon verloren geglaubte Ballwechsel noch zurück und entschied viele davon auch für sich. Mit zunehmender Matchdauer stieg auch die Fehlerquote im offensiveren Spiel



Vivian Wolff



Livia Kraus

der Deutschen wodurch der erste Satz schließlich mit 7:5 an die sicher und konstant spielende Kraus ging.

Im zweiten Durchgang erwischte die 18 Jahre alte Österreicherin einen guten Start und lag schnell mit 2:0 vorn. Wolff wirkte, nachdem sie im zweiten Spiel dieses Satzes auch leicht umgeknickt

war, jetzt auch etwas angeschlagen und bat im weiteren Verlauf des Matches gleich zwei Mal um die Hilfe der Physiotherapeutin. Etwas zu eindeutig und wohl auch der Verletzung der Deutschen geschuldet ging auch der zweite Satz mit 6:1 an Livia Kraus.

(jon)

Endstand: 5:7,1:6

Impressionen



Die tapferen Männer vom Bierstand



Die tapferen Mädels für die alkoholfreien Getränke

Vertane Chancen

Klara Hajkova gegen Verena Meliss

Zwei ähnliche Spielertypen standen sich mit der Italienerin Verena Meliss und der Tschechin Klara Hajkova gegenüber. Beide schlugen gut auf und waren mit ihrem druckvollen offensiven Grundlinientennis immer auf schnelle direkte Punktgewinne aus. Vor allem die Vorhand beider Spielerinnen waren Waffen. Die Anfangsphase des ersten Satzes verlief auf Augenhöhe mit leichten Vorteilen für die junge Tschechin, die das variantenreichere Tennis bot. Entscheidend davon ziehen ließ sie ihre 19 Jahre alte Kontrahentin aber nicht, zu gut spielte die Italienerin in den entscheidenden Ballwechseln. Eine kurze Schwächephase der ein Jahr jüngeren Tschechin nach einer vertanen Breakchance konnte Meliss zur 4:2 Führung nutzen, doch leichtsinnig gab sie diese wieder her. Nachdem zwei Satzbälle bei 5:4 auch nicht zur Satzführung reichten ging es zwei Spiele später in den Tie-Break. Diesen sicherte sich mit Hajkova die aktivere und konstantere Spielerin mit 7:4.

Auch der zweite Durchgang verlief sehr eng. Eine schnelle 2:0 Führung der Tschechin konnte Meliss ebenso schnell wieder ausgleichen. Beide Spielerinnen



Klara Hajkova

agierten jetzt bei eigenem Aufschlag sehr souverän. Kurze Ballwechsel und schnelle Punktgewinne zeichneten das Bild des zweiten Satzes. Folgerichtig ging es erneut in den Tie-Break. Dieses Mal war Verena Meliss die aktivere Spielerin. Vor allem mit ihrer konstant starken Vorhand konnte sie viel Druck ausüben. 6:3 bedeuteten 3 Satzbälle zum Ausgleich, doch wie schon im gesamten Match zuvor spielte sie bei wichtigen

Punkten nicht mehr so überzeugend und konstant. Schnell waren alle drei Satzbälle weg und zwei Punkte später war dann auch das Match vorbei. Ärgerlich aus Sicht der jungen Italienerin, war sie doch in beiden Sätzen mehrmals nur noch einen Punkt von einem Satzgewinn entfernt.

(jon)

Endstand: 7:6(4),7:6(6)

Tennis-Impressionen



Tereza Prochazkova



Verena Meliss